

# 29. internationales forum des jungen films berlin 1999

40

49. internationale  
filmfestspiele berlin

## THUG LIFE IN D.C.

Gangsterleben in D.C.

**Land:** USA 1998. **Produktion:** Blowback Productions, HBO. **Regie:** Marc Levin. **Kamera:** Mark Benjamin, Tony Hardmon, John Kirby, Daphne Pinkerson. **Ton:** David Hocs, Dennis Towns, Ernie Taglienti. **Schnitt:** Brian Cotnoir. **Künstlerische Beratung:** Alan Levin, Emir Lewis, Richard Stratton, Pamela J. Widener, Kim Wozencraft. **Recherche:** Rachel Grady, Randy Short, Nancy Pretto, Mark Mauer, The Sentencing Project, Eric Litke, National Center on Institutions and Alternatives. **Produzenten:** Marc Levin, Daphne Pinkerson. **Ausführende Produzentin:** Sheila Nevins.

**Format:** 16mm, Farbe. **Länge:** 70 Minuten, 24 B/sek.

**Sprache:** Amerikanisch.

**Uraufführung:** September 1998, Amnesty International Film Festival, New York.

**Weltvertrieb:** Home Box Office (HBO), 1100 Avenue of the Americas, New York, N.Y. 10036. Tel.: (1-212) 512 1000.

„Es wird nicht aufhören, bis wir alle tot sind. Bis der ganze Distrikt Columbia im Rauch der Waffen aufgegangen ist.“  
Junger Gangster in Washington

### Inhalt

Auf den Straßen der Hauptstadt unserer Nation tobt ein Krieg. Jugendliche Gangster, die mit automatischen Waffen ausgestattet sind, beherrschen viele Innenstadtbereiche. Die Säuglingssterblichkeit und die Lebenserwartung der schwarzen Männer können sich mit denen der Dritten Welt messen. Die Hälfte der männlichen schwarzen Bevölkerung zwischen achtzehn und fünfunddreißig sind im System der Vollzugsanstalten, d.h. mehr als 24.000 junge Männer sitzen in der Strafvollzugsanstalt oder im Gefängnis, haben Bewährung oder Haftunterbrechung bekommen, wurden auf Kautionsfreigelassen oder sind auf der Flucht. Für viele ist die Philosophie des Gangsterlebens die einzige Leitlinie. Sie sehen es so: das Leben ist kurz, bietet nur wenige Möglichkeiten, also leben sie schnell und gefährlich und kämpfen um ihr Stück vom Kuchen mit dem habgierigen Eifer einer Gangstervereinigung. Die Filmemacher Marc Levin und Daphne Pinkerson treffen einen dieser Teenager in dem Moment, als er in die Strafvollzugsanstalt kommt, und begleiten ihn über einen Zeitraum von zweieinhalb Jahren hinweg.

Wir treffen Aundrey Burno, Nr. 268 428, auch Bruno genannt, im Gefängnis von Washington, wo er auf seinen Prozeß wartet. Die Anklage lautet auf versuchten Mord an einem Polizisten und Mord an einem achtzehnjährigen Jugendlichen. Außerdem wird er verdächtigt, einen anderen Gefängnisinsassen niedergestochen zu haben. Im Stil eines Geächteten verdeckt er mit einem Handtuch Teile seines Gesichtes. Er ist der König der Jugendlichen und wird von allen respektiert, weil er sein Leben ganz als Gangster lebt. Er bezeichnet sich selbst als die Definition eines Gangsters. Ihm blüht eine Gesamthaftstrafe von 115 Jahren. Wenn er verurteilt wird, wird man ihn in das Lorton Correction Centre in Virginia verlegen,

„It don't stop 'till all of us dead. Till the whole district of Columbia go up in gunsmoke.“

Young thug in DC

### Synopsis

There is a war going on in the streets of our nation's capital. Teenage 'thugs' armed with automatic weapons run many of the inner city blocks. The infant mortality rate and the life expectancy for black men is on a par with the Third World. Fully half of the black men between the ages of 18 and 35 are in the prison system. That is more than 24.000 young men in jail or in prison, on probation or parole, out on bond or on the run. For many of them 'Thug Life' is the guiding philosophy. As they see it, life is short, with few options, so they live fast and dangerously, as they scramble for their share of the pie with the rapacious zeal of corporate raiders.

Filmmaker Marc Levin and Daphne Pinkerson follow one of these teenagers over the course of two and a half years, from his entry into the prison system.

We meet Aundrey Burno #268 428, aka 'Bruno', in the DC jail, where he is awaiting trial for the attempted murder of a police officer and the murder of an 18-year-old boy. He has been locked down on suspicion of stabbing another inmate. He wears a towel over his face, outlaw style. He is king of the juveniles, well respected for his dedication to thug life. "I am the definition of thug," he says. He is facing a total of 115 years. If he is convicted, he will be sent to the Lorton Correction Complex in Virginia which houses Washington, D.C. inmates. But as his 18th birthday approaches, so does the grim realization that he may spend the rest of his life in prison. He takes off his mask to speak to the filmmakers, revealing a young man with surprising insights into himself and his circumstances. He tries to convince his younger brother, Kevin, not to follow in his footsteps, but predicts that he will join him one day. Bruno feels that he has no options in life, observing, "Our generation died when our fathers were born."

Through his story and those of his family, other inmates, kids on the streets, the officer Bruno shot, the guards and the warden, we learn that thousands of lives like Bruno's are being played out against the backdrop of crumbling D.C. communities. Montages cut to the rhythm and lyrics of Mobb Deep, Onyx, Dead Prez, Mystikal and Tupac hauntingly reveal the continuing march from the projects to the prisons.

During the course of production, the US Congress made a historic decision to close down Lorton. Most of the 9.000 inmates must be shipped out to federal and for-profit facilities across the country by the year 2001. That is the first time that an entire system has been shut down. As we see the inmates being shipped out in shackles and belly chains, Warden Patricia Jackson observes: "It's al-

das auch Insassen des Washingtoner Gefängnisses aufnimmt. Doch je näher Brunos achtzehnter Geburtstag rückt, desto deutlicher wird die erbarmungslose Erkenntnis, daß er wahrscheinlich den Rest seines Lebens im Gefängnis verbringen wird. Er nimmt seine Maskierung ab und spricht mit den Filmemachern. Zum Vorschein kommt ein junger Mann, der sich selbst und seine Situation erstaunlich gut einschätzen kann. Er versucht seinen jüngeren Bruder Kevin davon abzuhalten, in seine Fußstapfen zu treten, sagt jedoch voraus, daß dieser ihn irgendwann einholen wird. Bruno hat das Gefühl, keine Möglichkeiten in seinem Leben gehabt zu haben: „Unsere Generation ist bereits gestorben, als unsere Väter auf die Welt kamen.“

Anhand seiner Geschichte und der seiner Familienmitglieder, anhand der Aussagen von anderen Gefängnisinsassen, Kindern auf der Straße, des Polizisten, den Bruno angeschossen hat, der Wächter und des Gefängnisdirektors erfahren wir, daß es Tausende ähnlicher Schicksale wie das von Bruno gibt, die sich vor dem Hintergrund der sich auflösenden Gemeinschaften in der amerikanischen Hauptstadt abspielen. Begleitet vom Rhythmus und den Texten von Mobb Deep, Onyx, Dead Prez, Mystikal und Tupac wird auf eindringliche Weise der Menschenstrom aus den Siedlungen in die Gefängnisse deutlich.

Während der Dreharbeiten faßte der amerikanische Kongreß den historischen Entschluß, Lorton zu schließen. Die meisten der neuntausend Insassen müssen bis 2001 in Gefängnisse anderer Bundesstaaten und auf Profit ausgerichtete Anstalten verlegt werden. Es ist das erste Mal in der Geschichte, daß ein ganzer Gefängnis-komplex stillgelegt wird. Die Bilder von Insassen, die in Hand- und Fußketten in eine andere Anstalt gebracht werden, kommentiert die Gefängnisdirektorin Patricia Jackson mit den Worten: „Es sieht doch beinahe so aus, als käme hier die neue Ware aus der Fabrik.“ Außerdem hören wir von den Folgen der Verlegung: die Häftlinge und ihre Familien werden sich nie wieder sehen, da die Reisekosten zu hoch sind.

Und dann ist da noch die bedrohliche Warnung von Allan Lucas, Aufseher im Washingtoner Gefängnis: „Die Menschheitsgeschichte hat gezeigt, daß unterdrückte Völker irgendwann einmal zurückgeschlagen werden... Stellen Sie sich die Unruhen von 1968 vor, dreißig oder vierzig Mal so schlimm... Sie glauben, das ist ein Witz? ... Ich sehe sie doch, ich höre sie, ich höre ihre Musik, für sie gibt es keine Hoffnung, keinen Grund weiterzuleben. Eines Tages wird diese Generation die Geduld verlieren. Sie sollten verstehen, warum sie so emotional reagieren, warum sie so in der Gegend 'rumknallen, warum ihnen ihr Leben nichts wert ist. Weil sie keinen Grund haben, sich um irgendetwas zu kümmern.“

Produktionsmitteilung

### Mark Levin über seinen Film

Wieso sperren wir eine Generation junger schwarzer Männer ein? Wer sind diese Kinder? Wie sehen sie selbst ihr Leben? Was sagt es über unsere Hauptstadt aus, daß hier ein amerikanisches Apartheidssystem herrscht, in dem einer von zwei schwarzen Männern bereits straffällig und Teil des Strafvollzugssystem geworden sind? Diese Fragen, die am Anfang unseres Films standen, führten uns zu einem jungen Gefängnisinsassen, Aundrey Burno, dessen Leben für viele Leute einen schrecklichen Alptraum darstellt. Wir lernten ihn kennen, entdeckten seine Menschlichkeit und trafen seinen Bruder Kevin. Am Ende des Films fragen wir uns, ob Kevins Talent und Intelligenz ihm helfen werden, einen Weg aus dem Teufelskreis zu finden.

most like this is the new commodity coming out of factories.“ We hear how this will affect the inmates and their families, most of whom will not see each other again because of the travel costs.

We also hear an ominous warning from Officer Allan Lucas, gatekeeper at the D.C. Jail: “The history of mankind has shown that a people denied will explode... Imagine your riots of 1968 times 30 or 40; do you think it's a joke?... I see him, I hear him, I listen to his music, he has no hope, he has no reason to go on. And one day, his generation is going to lose it. You'd better understand why they're so emotional, why they're shooting so much, why they don't care about life. Because nobody is giving them any reason to care.“ – Production notes

### Marc Levin on his film

Why are we locking up a generation of young black men? Who are these kids? How do they see their lives? What does it say about our nation's capital that we have an American Apartheid where one out of two young black men is in the criminal justice system? These are the questions we started with and what led us to a young inmate, Aundrey Burno, who represents many people's worse nightmare. We got to know him, explored his humanity and met his younger brother, Kevin. We are left at the end wondering if Kevin's talent and intelligence will help him break the cycle and find a way out.

### Biofilmography

**Marc Levin** was born on January 31st, 1951 in New York City, New York. In 1975 he started working in films as editor and producer. In 1982 he shot his first film, *Portrait of an American Zealot*, and since then has been working as director, producer, editor and scriptwriter.

### Films / Filme

1982: *Portrait of an American Zealot*. 1983: *Indiana – 'Portrait of America'; For the First Time Ever*. 1984: *Fall River Spectacle; The Curious Case of Rita Jensen*. 1985: *Wall Street Connection*. 1986: *Inside the Jury Room*. 1987: *What's Going On?*. 1988: *The Secret Government – The Constitution in Crisis*. 1989: *New York Non-Stop*. 1990: *Blowback; Sentimental Imperialists*. 1991: *Beyond JFK: The Question of Conspiracy; The Pacific Century; The Home Front With Bill Moyers*. 1992: *Haiti: Killing the Dream*. 1993: *Mob Stories; The Last Party*. 1994: *Graffiti War; Gang War: Bangin' In Little Rock*. 1995: *What Can We Do to Overcome Youth Violence?* 1996: *Prisoners of the War on Drugs; Oklahoma City: One Year Later*. 1997: *CIA: America's Secret Warriors; The Execution Machine: Texas Death Row*. 1998: *Bill Moyers on Addiction: Close to Home/The Politics of Addiction; Slam; THUG LIFE IN D.C.*

### Biofilmographie

**Marc Levin** wurde am 31. Januar 1951 in New York City geboren und begann 1975 im Filmbereich, vor allem als Cutter und Produzent, zu arbeiten. 1982 drehte er seinen ersten Film, *Portrait of an American Zealot*, und ist seitdem als Regisseur, Produzent, Cutter und Drehbuchautor tätig.